den Christen eine menschenwürdige Existenz zu verschaffen. Am 24. April 1877 überschritten die russischen Truppen in Europa und Asien die türkischen Grenzen, eroberten am 15. Juli die Donaufestung Nikopolis, und General Gurk drang über den Balkan vor. Aber Osman Pascha wies in seiner festen Stellung bei Plewna in Bulgarien alle Angriffe blutig zurück und brachte am 11. September, als die russische Armee unter den Augen des Kaisers einen Hauptsturm wagte, derselben eine furchtbare Niederlage bei. Kaiser Alexander II. bat nun den Fürsten Karl von Rumänien, der die Donaufestung Widdin belagerte, dringend um Hilfe, der auch alsbald mit dem rumänischen Heere die Russen bei Plewna verstärkte, das jetzt von General Totleben, dem genialen Verteidiger Sebastopols, regelrecht angegriffen wurde. Mehemed Ali, ein preußischer Offizier, als Renegat türkischer General, hatte die Armee des Großfürsten Nikolaus zurückgedrängt, wurde aber durch Suleiman Pascha ersetzt, der in mörderischen Stürmen gegen den Schipkapaß des Balkans den Kern der Armee opferte und plan- und thatlos den in Plewna eingeschlossenen Osman harren ließ. Als dieser Lebensmittel und Munition aufgebraucht hatte, versuchte er am 10. Dezember einen Durchbruch, mußte sich aber verwundet mit seinen 30 000 Mann ergeben. Am 4. Januar 1878 nahmen die Russen Sophia, überstiegen den Balkan östlich vom Schipkapaß, rückten in drei Heersäulen in Rumelien vor, besetzten Adrianopel und bedrohten bald das wehrlose Konstantinopel. Da entsandte der englische Minister Beaconsfield die englische Flotte in das Marmarameer und die Mündung des Bosporus, und Österreich machte mobil, denn Konstantinopel sollte nicht in die Gewalt der Russen fallen. Doch hatte der geängstigte Sultan am 3. März den Friedensvertrag von St. Stefano angenommen, der ihm nur noch einige Stücke seines Reichs in Europa ließ. Rumänien erhielt für das an Rußland zurückzugebende Bessarabien die Dobrudscha, Bulgarien sollte vom Schwarzen Meere bis an den Archipel reichen, aber Österreich und England fanden ein so großes Bulgarien gefährlich, weil es voraussichtlich doch nur ein vorgeschobener Vasallenstaat Rußlands war. Da trat der deutsche Reichskanzler, Fürst Bismarck, als Vermittler ein und brachte einen Kongreß der Großmächte in Berlin zustande. Dieser entschied: aus Bulgarien wird ein Fürstentum Bulgarien mit einem dem Sultan tributpflichtigen christlichen Fürsten, und eine dem osmanischen Reiche verbleibende, aber autonome Provinz Ostrumelien gebildet; die russische Armee wird 1879 zurückgezogen. Das Gebiet von Montenegro wird um die Hälfte vergrößert, Serbien erhält einen Zuwachs von 210 Quadratmeilen und wird wie Rumänien unabhängig, Österreich okkupiert und pacificiert Bosnien und die Herzegowina. England besetzt infolge einer bis zu ihrer